

Musik, Emotionen und jede Menge Applaus

Sommerkonzert am Gymnasium Mellendorf begeistert Publikum

MELLENDORF. Ob Coldplay, Adele oder klassische Klänge von Vivaldi – beim Sommerkonzert des Gymnasiums Mellendorf in der letzten Schulwoche war für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften zeigten eindrucksvoll, was musikalisch in ihnen steckt – und das Publikum belohnte sie dafür mit tosendem Applaus. Den Auftakt machte die Band-AG unter der Leitung von Domenic Eggers. Bei Paradise von Coldplay und dem 90er-Klassiker I Want It That Way von den Backstreet Boys sprang die Konzertstimmung direkt auf das Publikum über. Unterstützt vom Unterstufenchor gab es danach den Song APT. von Rosé und Bruno Mars – ein gelungener Mix, der eindrucksvoll zeigte, wie 160 Unterstufenschülerinnen und -schüler gemeinsam die Bühne zum Schwingen bringen. „Das hat richtig Spaß gemacht – so viele Leute vor uns, das fühlt sich an wie ein richtig großes Konzert“, freute sich Mia aus der sechsten Klasse nach dem Auftritt. Auch der Unterstufenchor selbst, unter der Leitung von Hanna Lütjen,

bewies sein Können. Besonders emotional wurde es bei Haltende Hand, einem Song, den die Gruppe gemeinsam mit Pia Wendel erarbeitet hat. Die ehemalige Schülerin hat vor zwei Jahren ihr Abitur am GM bestanden und studiert mittlerweile Musik in Hannover. Tau mich auf von Zartmann und Adeles Welthit Someone like you sorgten für echte Gänsehaut im Forum. Der Jugendchor unter Christoph Badde brachte anschließend Klassiker wie Ebony and Ivory sowie Skyfall auf die Bühne – unterstützt von Julia Hermerding am Klavier. Anspruchsvolle Arrangements, die die jungen Sänger mit Bravour meisterten. Für das klassische Highlight sorgte das Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Maren Tepe und Axel Matzantke. Besonders die Abiturienten Charlotte Bartmer und Charlotte Weis an der Querflöte, Anton Tepe am Horn sowie Charlotte Frank und Luis Ranz am Violoncello beeindruckten mit ihrem Können bei Werken von Händel, Saint-Saëns und Vivaldi. „Das war unser letzter großer Auftritt vor dem Abiturentlassung – da wird man schon ein bisschen sen-



Das Jugendsinfonieorchester überzeugte mit anspruchsvollen Arrangements. Foto: privat

timental“, so die einhellige Meinung der Instrumentalisten. Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Auftritt von Jugendchor und Jugendsinfonieorchester. Mit Sogno di Volare, bekannt aus dem Videospiel Civilization VI, verabschiedeten sich die jungen Musikerinnen und Musiker mit einem kraftvollen, atmosphärischen Stück vom Publikum. Das Stück wurde von Julia Hermerding, ebenfalls ehemalige Schülerin des Gymnasiums, eigens für das Konzert arrangiert

und dirigiert. „Einfach toll, was unsere Schülerinnen und Schüler hier wieder auf die Beine gestellt haben“, freute sich Musiklehrer Ulrich Hauptmeier nach dem Konzert. Auch das Publikum war begeistert: „Man merkt einfach, wie viel Engagement unsere Schüler und Lehrkräfte in die Musikarbeitsgemeinschaften investieren“, stellt Schulleiterin Katrin Meinen fest. Und so bleibt am Ende vor allem eins in Erinnerung: So klingt Sommer am Gymnasium Mellendorf!

Extremismus auf dem Stundenplan

Schulsozialarbeit lädt Ex-Neonazi zur Prävention ein

MELLENDORF. Wenn Hass zur Identität wird – und wie man wieder rauskommt: Präventionsveranstaltung am Campus W begeistert Schülerschaft mit Vortrag von Aussteiger Philip Schlaffer.

Rechtsradikale Aufkleber an Laternen und Wänden, politische Graffiti auf Schulbänken – in den letzten Monaten sind den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern am Campus W in Mellendorf vermehrt besorgniserregende Zeichen extremistischer Ideologien aufgefallen. Gemeinsam mit dem Verein extremislos organisierten sie deshalb eine besondere Präventionsveranstaltung für die neunten und zehnten Klassen der drei weiterführenden Schulen der Wedemark.

Am 11. und 12. Juni war das Forum am Campus W bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Ex-Neonazi, Rotlicht-Rocker und heutige YouTuber Philip Schlaffer sprach offen über seine Vergan-



Extremismus-Präventionsveranstaltung der kommunalen Schulsozialarbeit: Philip Schlaffer sprach offen über seine Vergangenheit und seine Kehrtwende. Foto: Kommunale Schulsozialarbeit

genheit – und seine Kehrtwende. Wie er als Jugendlicher auf der Suche nach Identität in die rechte Szene rutschte, zwanzig Jahre dort blieb – und wieder ausstieg. „Kein Mensch wird als Extremist geboren – jeder kann sich ändern“, lautete seine zentrale Botschaft. Er erzählte von Grup-

penzwang, Radikalisierung, Gewalt – und wie er den Absprung geschafft hat. Was bei den Jugendlichen besonders ankam: Schlaffer bezog sie aktiv ein. Er ließ sie zunächst über sein Elternhaus spekulieren – und löste das Bild dann auf mit der überraschenden Geschichte eines ganz

normalen Familienlebens in einem Vorort Lübecks und der beruflichen Auswanderung der heilen Familie nach England.

„Die Rückkehr nach Deutschland war mein Bruchpunkt“, sagte Schlaffer. Der schulische Misserfolg nach Jahren in England habe sein Selbstwertgefühl erschüttert – „und mich anfällig gemacht für die Parolen der Rechten.“ Der Wunsch nach Identität und Zugehörigkeit waren zu stark. Seine offene, direkte Sprache beeindruckte viele. Im Anschluss an den Vortrag diskutierten die Jugendlichen mit ihm über Ausstiegsmöglichkeiten, Gruppendruck und Demokratie.

Martin Damaske von der kommunalen Schulsozialarbeit betont: „Unsere Aufgabe ist es, die Lebenswelt der Jugendlichen ernst zu nehmen. Wenn rechts-extreme Parolen auf dem Schulhof auftauchen, können wir nicht schweigen. Wir müssen den Dialog suchen – auf Augenhöhe.“

Mit Französisch, Spanisch und Latein durch den Alltag

MELLENDORF. Ob beim Bäcker, im Restaurant oder auf der Polizei – die Siebtklässler des Gymnasiums Mellendorf mussten in der letzten Schulwoche ihre Sprachkenntnisse unter Beweis stellen. Beim sogenannten Sprachendorf Communia schlüpfen die Jugendlichen in Alltagssituationen und meisterten diese auf Französisch, Spanisch oder – für die Lateinschüler – auf Latein. „Das Ziel ist es, die Sprache einmal ganz ohne Notendruck anzuwenden“, erklärt Französischlehrerin Claudia Struckmeier, die das Projekt mit organisiert hat. Und genau das gelang: In lockerer Atmosphäre konnten die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel in der Apotheke ein Mittel gegen Kopfschmerzen verlangen, beim Bäcker Brötchen bestellen oder der



Die Schülerinnen und Schüler mussten Alltagssituationen in fremden Sprachen meistern. Foto: privat

Polizei einen verlorenen Ausweis melden – natürlich alles in der entsprechenden Fremdsprache.

Vorbereitet wurden die Stationen von den Achtklässlern, die nicht nur für die passende Kulisse

sorgten, sondern auch als Gesprächspartner zur Verfügung standen. Zur Unterstützung lagen zudem Dialoghilfskarten bereit, sodass auch alle mit ein bisschen Lampenfieber gut durch die Aufgaben kamen. Nach vier erfolgreich gemeisterten Stationen ging es ins Bürgeramt – dort gab es als Belohnung die offizielle Bürgerschaftsurkunde von Communia, die die neu erworbenen Sprachfähigkeiten bescheinigt. „Das Sprachendorf hat richtig Spaß gemacht“, erzählt eine Siebtklässlerin. „Man hat gemerkt, dass man die Sprache wirklich schon anwenden kann.“ Und genau das ist das Ziel: Hemmschwellen abbauen, Sprachpraxis gewinnen und mit einem guten Gefühl in den weiteren Sprachunterricht nach den Sommerferien starten.

Hellendorf bekommt Ganztagsräume

Modulbauten ziehen zur Grundschule um

HELLENDORF (R/BS). Ganztag in Hellendorf wird ausgebaut: Eine Modulbau-Anlage schafft dringend nötige Räume. Der Aufbau startet im Sommer – auf dem Schulbolzplatz entsteht Platz für Betreuung, Spiel und Ruhe. Die Module kommen von der Kita in Mellendorf.

Die Grundschule Hellendorf bekommt dringend benötigte Räume für den Ganztag: Eine Modulbau-Anlage mit Ganztags- und Differenzierungsräumen wird auf dem Bolzplatz aufgestellt. Der Bedarf ist da – und die Lösung auch: Die Bauten, die bislang die Krippe der Kita Krausenstraße in Mellendorf beherbergt haben, ziehen im Sommer nach Hellendorf um. Dort bieten sie ab dem neuen Schuljahr dringend benötigte Kapazitäten für den Ganztag in Hellendorf. „Das ist eine schnelle und praktikable Lösung, damit alle Kinder am Ganztag teilnehmen können“, betont Bürgermeister Helge Zychlinski. Ab August 2026 haben zunächst alle Grundschul Kinder der ersten Klassenstufe einen Rechtsanspruch, ganztägig gefördert zu werden.

Geplant sind zwei Ganztagsräume, Differenzierungsräume, eine kleine WC-Anlage und eine Teeküche. Aufgebaut wird die Anlage ab dem 14. Juli, wenn die Krippe Sommerpause hat. Dann beginnen auch die nötigen Um-

bauten, damit die Nutzung zum Schulstart klappt. Die Standzeit ist auf zwei Jahre angesetzt, mit Option auf ein weiteres Jahr.

Die Grundschule Hellendorf bekommt dringend benötigte Räume für den Ganztag: Eine Modulbau-Anlage mit Ganztags- und Differenzierungsräumen wird auf dem Bolzplatz aufgestellt.

Der Bedarf ist da – und die Lösung auch: Die Bauten, die bislang die Krippe der Kita Krausenstraße in Mellendorf beherbergt haben, ziehen im Sommer nach Hellendorf um. Dort bieten sie ab dem neuen Schuljahr dringend benötigte Kapazitäten für den Ganztag in Hellendorf. „Das ist eine schnelle und praktikable Lösung, damit alle Kinder am Ganztag teilnehmen können“, betont Bürgermeister Helge Zychlinski. Ab August 2026 haben zunächst alle Grundschul Kinder der ersten Klassenstufe einen Rechtsanspruch, ganztägig gefördert zu werden.

Geplant sind zwei Ganztagsräume, Differenzierungsräume, eine kleine WC-Anlage und eine Teeküche. Aufgebaut wird die Anlage ab dem 14. Juli, wenn die Krippe Sommerpause hat. Dann beginnen auch die nötigen Um-

REG Wedemark überzeugt beim Gänseliesel-Pokal

WEDEMARK. Jetzt stand für die Rollkunstläuferinnen und -läufer der REG Wedemark der nächste Breitensport-Wettbewerb auf dem Programm: der Gänseliesel-Pokal in Göttingen. Inmitten eines stark besetzten Teilnehmerfelds präsentierten sich die Sportlerinnen und Sportler mit beeindruckender Leistung, sicherer Technik und jeder Menge Ausdrucksstärke – und das mit gutem Erfolg!

Der traditionsreiche Gänseliesel-Pokal zählt zu den etablierten Wettbewerben im niedersächsischen Rollkunstlauf und bot auch in diesem Jahr wieder zahlreiche spannende Starts. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Norddeutschland reisten nach Göttingen, um sich in verschiedenen Leistungsklassen zu messen.

Die Läuferinnen und Läufer überzeugten in ihren Startklassen überzeugen und erzielten durchweg erfreuliche Ergebnisse. Einige konnten sich im Vergleich zu vorherigen Wettbewerben deutlich steigern – ein Zeichen für ihre stetige Entwicklung und ihr Engagement im Training.

Starke Leistungen der Läuferinnen und Läufer: Minis Gruppe 2a: 2. Beatrice Marin, 5. Gloria Bagrin; Anfänger Gruppe 1: 1. Amilo Wittek; Anfänger Gruppe 2a: 1. Frida Böhnke; Anfänger Gruppe 3: 7. Karlotta Reichelt; Freiläufer Gruppe 1: 3. Paula Mackeben; Freiläufer Gruppe 2: 4. Anastasia Argint, 9. Nicoleta Iusumbeli; Freiläufer Gruppe 3c: 5. Tyra Scally; Figurenläufer Gruppe 2: 6. Tessa Isabelle Bischof, 7. Anouk Klopp; Figurenläufer Gruppe 3a: 10. Melia Bigalke;



Frida Böhnke überzeugte auf der ganzen Linie. Foto: privat

Figurenläufer Gruppe 3b: 7. Samira Gencecylan; Kunstläufer: 10. Kristina Michajlovski; Nachwuchsklasse: 9. Nele Bigalke

Ein besonderes Highlight steht für den Verein noch bevor: Zwei der Läuferinnen und Läufer (Beatrice Marin und Frida Böhnke) qualifizierten sich durch ihre starken Leistungen für den Norddeutschen Breitensportpokal in Lüneburg. Dort werden sie nicht nur für den REG Wedemark starten, sondern auch das Bundesland Niedersachsen vertreten – eine große Ehre und ein tolles Zeichen der Anerkennung für ihren Einsatz und ihr Talent.